

*Mitreden  
bei der Stadtentwicklung*

## Workshop 1

**„Freiraum, Plätze und Ökologie“  
am 21.09.2020**

**Bearbeitet im Auftrag der Stadt Selters**

**Stadt-Land-plus GmbH**

Büro für Städtebau  
und Umweltplanung

Geschäftsführer:  
Friedrich Hachenberg  
Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Sebastian von Bredow  
Dipl.-Bauingenieur  
HRB Nr. 26876  
Registergericht: Koblenz  
Am Heidepark 1a  
56154 Boppard-Buchholz  
T 0 67 42 - 87 80 - 0  
F 0 67 42 - 87 80 - 88  
zentrale@stadt-land-plus.de  
www.stadt-land-plus.de



## Protokoll

**Betreff:** Zukunftswerkstatt Selters – SG2006  
Workshop 1 „Freiraum, Plätze und Ökologie“

**Teilnehmer:** 10 Bürgerinnen und Bürger der Stadt, darunter  
Herr Stadtbürgermeister Jung, Stadt Selters

**Moderation:** Herr von Bredow, Stadt-Land-plus GmbH  
Herr Vogel, Stadt-Land-plus GmbH

**Datum:** 21. September 2020

### Zielsetzung des Workshops

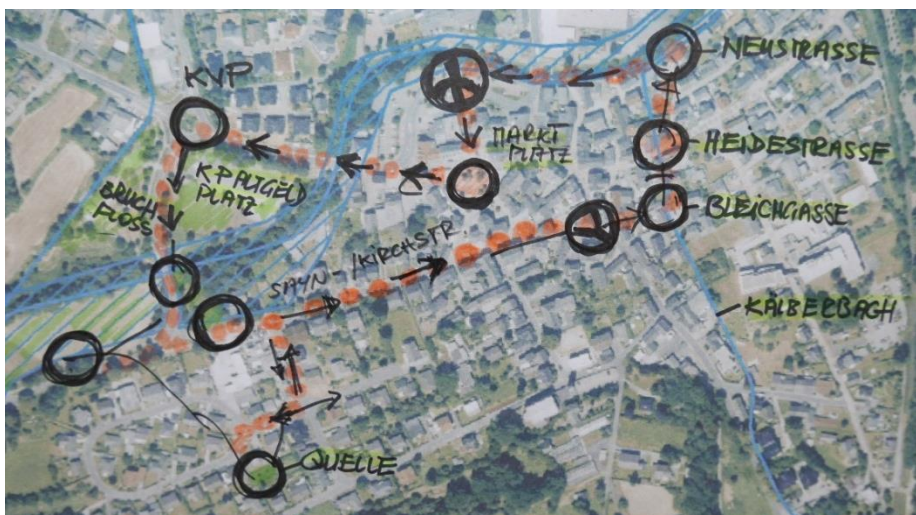
Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Freiraum, Plätze und Ökologie“ der Zukunftswerkstatt Selters fand, nach der Stadterkundung, ein weiteres Treffen statt.

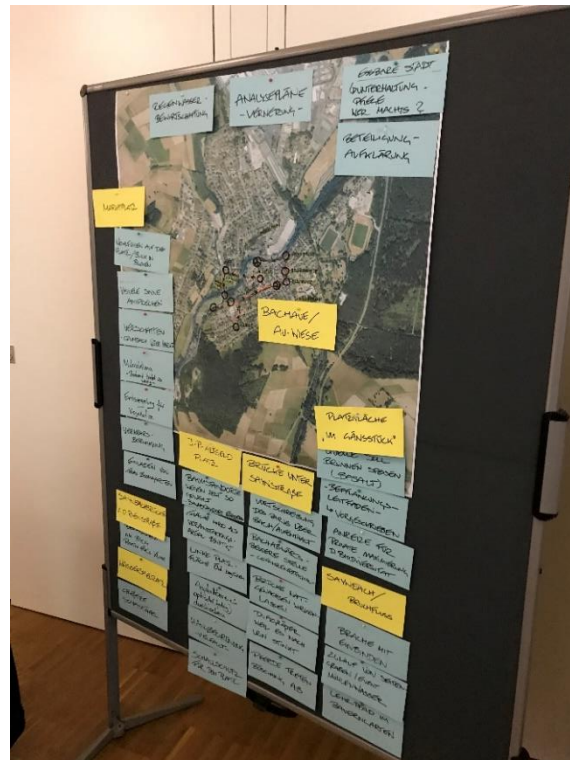
Dieses diente dazu, Erkenntnisse und Ideen aus der vorausgegangenen Veranstaltung sowie genannte Möglichkeitsräume zu konkretisieren oder neue hinzu zu gewinnen.

In den zwei Stunden der Arbeitskreissitzung sollte eine Differenzierung herausgestellt werden zwischen ortsgebundenen Zielen und Maßnahmen oder übergeordneten Zielen und Maßnahmen. Hieraus sollen Ideen zur Art der Umsetzung erwachsen.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn von Bredow begann die Sitzung.

Der Moderator präsentierte die, in der Begehung herausgearbeiteten, Orte mit den verbundenen Ideen in gleicher Reihenfolge. Dabei wurden zu jedem Ort die anwesenden Bürger befragt, ob ihnen zwischenzeitlich, oder nun spontan neue Ideen einfallen, die ergänzend aufgenommen werden können.





### 1. Station - Marktplatz

Ergänzend zum Marktplatz wurde angeregt:

- Mikroklimatische Effekte schaffen durch: Weitere Bepflanzung mit Großgehölzen, Überstellen des Marktplatzes mit einem „Gründach“ bspw. einer Pergola die den Platz beschattet.
- Entsiegelung der Fläche für Vegetation wo immer möglich, um mikroklimatische Effekte zu unterstützen und Biodiversität auch auf dem Marktplatz zu heben. „Etwas Attraktives das auch visuelle Sinne anspricht“, „Wohlfühlen auf dem Platz mit Blick in die Blumen“.
- Verkehrsberuhigung, um Verkehrslärm draußen zu halten.
- „Essbare Stadt/Essbare Orte“ auch auf dem Marktplatz, dazu eventuell Mitwirkung von Frau Boomgarten.

### 2. Station – Brücke über dem Saynbach an der Rheinstraße/gegenüber NASPA

- Die schon vorhandene Situation mit der üppig gewachsenen Bestandsvegetation wird als positiv gesehen. Sowohl für klimatische Effekte als auch im Hinblick auf Biodiversität am Gewässer.

### 3. Station – Johann-Peter-Altgeld Platz

- Es wurde darauf hingewiesen, dass die Standorte der Bestandsgehölze extra so gewählt wurden, um auf dem Platz Feste austragen zu können. Weitere Bäume wären förderlich, aber eher in den Randbereichen.
- Wichtig ist, dass die Fläche als Veranstaltungsareal benötigt wird.
- Bei den Festen wird jedoch nie die gesamte Fläche bespielt, eher die Ebene, Richtung Böschungen und links Richtung Weg: Die Ränder bieten die Möglichkeit hier einen üppigen Gehölzsaum auszubilden.
- Um den Asphaltbereich optisch aufzuwerten, könnte man diesen punktuell für Hüpfspiele u. ä. einfärben.



- Die den J.-P.-Altgeld-Platz umlaufenden Hänge zu den Straßen hin, sollten zur Attraktivierung und zur Schaffung von Lebensräumen für Kleintiere begrünt werden.
- Darüber hinaus sollte für den Platz ein Schallschutz gegen den Straßenlärm der Rheinstraße errichtet werden. Dies kann aber auch mittels Vegetation geschehen.
- Als Ergänzung des Spieleangebots wird außerdem ein Beachvolleyballfeld gewünscht.

#### **4. Station – Brücke unter der Landstraße 267**

- Die Fortschreibung und Ausdehnung des Parks über den Bach hinaus mittels Trittsteinen etc. ist zu prüfen.
- Der Aufenthalt am Bach an dieser Stelle ist eher fraglich, da es dort sehr stark nach Urin riecht. Eventuell ist eine duftende Pflanzung vorzusehen, um den Geruch zu unterdrücken.
- Die Stelle bietet obendrein ein gewisses Gefahrenpotenzial, weiter Bachabwärts befindet sich eine sicherere Stelle.
- Mit Vegetation könnte man die Brücke so einbinden, dass sie wie natürlich gewachsen aussieht.
- Zu beachten ist auch, dass die dort weidenden Pferde das Ufer unter der Brücke runtertreten und die Vegetation beschädigen.

#### **5. Station – Holzbrücke am Wasserspielplatz**

- Mit der Situation am Wasserspielplatz und der dortigen Bachgestaltung sind eigentlich alle zufrieden.
- Eventuell könnte man noch mehr Gehölze auf dem freien Wiesenbereich anordnen, jedoch liegen dort im Sommer häufig Leute mit Picknickdecken.
- Eine größere Schautafel, auch mit Informationen zu dem Bach, wäre an dieser Stelle wünschenswert; Die aktuelle Tafel geht etwas unter, da sie am Rande der Gestaltung platziert ist.

#### **6. – 7. Station – Zusammenfluss Saynbach und Bruchfloss – Bachaue/Auwiese Richtung Ellenhausen**

- Die sich dort befindende Brachfläche sollte in eine Gestaltung eingebunden werden, bspw. als Feuchtwiesenlandschaft.
- An den kleinen Wasserbecken kommt ein Zulauf eines Seitengrabens an. Dabei könnte es sich um einen Mühlengraben handeln, der damals der Wasserversorgung einer dort stehenden Mühle diente.
- Auf der Großen Wiesenfläche könnte ein Bauerngarten samt Lehrpfad entstehen.

#### **8. – 10. Station – Quelle Gänsstück – Platzfläche an der Einmündung „Im Gänsstück“ – Wohnstraße „Im Gänsstück“**

- Die Quelle, deren Wasser bis jetzt in den Mischwasserkanal fließt, soll durch eine Brunnen-Fassung, eventuell aus Basalt, an die Oberfläche geholt werden und diesen speisen.
- Hierfür wäre die Ergiebigkeit der Quelle zu prüfen.
- Die Platzfläche sollte unbedingt entsiegelt und ansprechend mit Grün gestaltet werden.
- Für die Anwohner der Wohnstraße könnte ein Bepflanzungsleitfaden erstellt werden, in dem vorgeschrieben oder angeregt wird, wie der private Gartenbereich zu gestalten ist.
- Es sollen Anreize geschaffen werden um die Biodiversität im privaten Gartenbereich zu maximieren.



- Auch Kübelpflanzungen könnten sowohl den Platz als auch die privaten Gärten aufwerten.

Über diese Ideen bezüglich der ortsgebundenen Maßnahmen hinaus, kamen auch Vorschläge die vorerst nicht verortet werden können, oder die künftig über bestimmte Maßnahmen generell in und um Selters wirken sollen.

Vorerst unverortet wurde die Idee der Essbaren Stadt nochmals angeführt.

Der Wunsch, Frau Heike Boomgaarden für dieses Projekt gewinnen zu können, wurde unterstrichen. Auch kam die Idee auf, dieses Konzept im Rahmen eines übergeordneten städtischen Grünordnungskonzepts unter dem Schlagwort Urban Gardening auf einzelne Stellen der Stadt zu lokalisieren und „**Essbare Orte**“ zu schaffen.

Auch wurde das Thema **Regenwassermanagement** als Kern-/und Zukunftsthema herausgestellt. Da künftig die Hitzesommer aber auch Starkregenereignisse zunehmen wird eine übergeordnete Herangehensweise angestrebt. Anfälliges Niederschlagswasser soll gehalten und somit kontrolliert, möglichst ökologisch und nachhaltig verwendet werden. Dies soll vor allem im Hinblick auf das Stadtgrün eine Rolle spielen.

Ein weiterer Punkt war die oftmals, aus Sicht der Anwesenden, mangelhafte Gestaltung der **Privaten Grünflächen**, was Biodiversität und Flächenversiegelung betrifft.

Dies betrifft sowohl Bestand als auch noch zu erwartende Neuanlagen.

Auch hier kam der Vorschlag nach einer übergeordneten Regelung und oder diversen Maßnahmen. Bspw.:

- Einer Tauschbörse für Stauden
- Geeigneter Aufklärung der Anwohner mittels Flyer oder auch Fachvorträgen
- Festsetzungen

Darüber hinaus wurde angemerkt, dass bisher nur Karten von Selters bestehen in denen Bebauung und Verkehrsflächen gezeigt werden. Zu wünschen wäre es, auch um die genannten Maßnahmen Verorten und Planen zu können, **Strukturpläne** von Grünflächen, Platzflächen etc. anzulegen.

Für den nächsten Workshop gab der Moderator den Anwesenden die Aufgabe mit, sich Beispielbilder zu suchen, um die vorgeschlagenen Maßnahmen zu veranschaulichen. Dies könnten Bilder aus Urlauben, oder aber auch im Internet gefundene Beispiele sein. Diese sollten bitte im Vorfeld des nächsten Workshops an Stadt-Land-plus gesendet werden.

Als nächstes Treffen des Arbeitskreises wurde der 02.11.2020 festgehalten.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

Sebastian von Bredow/cm  
Stadt-Land-plus GmbH  
Boppard-Buchholz, 07.10.2020



**Ausblick auf alle nachfolgenden Termine:**

**08.10.** Jugendworkshop für Jugendliche ab 12 Jahren, **18:00 Uhr, in der Festhalle.**

**Die Treffen der weiteren Workshops:**

**27.10.** Workshop 2 „Miteinander, Kultur und Soziales“

**28.10.** Workshop 4 „Mobilität“

**29.10.** Workshop 3 „Bauen, Wohnen und Erneuerbare Energien“

**02.11.** Workshop 1 „Freiraum, Plätze und Ökologie“

Diese Treffen finden jeweils um **19:00 Uhr im Stadthaus** statt.

**Nov/Dez.** Bürgerversammlung zu Perspektiven der Zukunftswerkstatt / Ausblick.

**Hierzu wird nochmal separat eingeladen.**